

## Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/0135/2006**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 06.06.2006

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032  
Verfasser/-in: CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP

| Beratungsfolge                                    | Termin     | Zuständigkeit     |
|---|------------|-------------------|
| Magistrat   | 12.06.2006 | Zur Kenntnisnahme |
| Ausschuss für Soziales, Familie, Jugend und Sport | 21.06.2006 | Vorberatung       |
| Stadtverordnetenversammlung                       | 21.09.2006 | Entscheidung      |

### **Betreff:**

**Errichtung einer Kindertagesstätte im Baugebiet Schlängenzahl  
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 10.05.2006 -**

### **Antrag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, ein Konzept für eine Kindertagesstätte am Schlängenzahl zu erstellen. Folgende Punkte sind bei den Planungen zu berücksichtigen:

1. Die Kindertagesstätte ist grundsätzlich als "Familienhaus" zu konzipieren.
2. Es sollen Plätze für Kinder von Studierenden und ggf. für Kinder von Beschäftigten der Universität bereitgestellt werden.

Zur Planung sollen umgehend Gespräche mit dem Studentenwerk, der Fachhochschule und der Universität aufgenommen werden. Es soll versucht werden, zusätzliche Förderung aus Landes- und Bundesmitteln einzuwerben.

### **Begründung:**

Die Koalition von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP hat sich zum Ziel gesetzt, neu zu errichtende Kindertagesstätten als "Familienhäuser" zu konzipieren. Unter dem Begriff "Familienhaus" werden Konzepte verstanden, die Kindertagesstätten als Begegnungsstätten verschiedener Generationen verstehen und nicht nur als Betreuungseinrichtungen für Vorschulkinder.

Gleichzeitig hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer letzten Sitzung beschlossen,

dazu beizutragen, die Situation von Studierenden mit Kindern zu verbessern. Gerade am Standort Schlangenzahl bietet es sich deshalb an, modellhaft ein gemeinsames Projekt mit Studentenwerk, Hochschulen und Land auf den Weg zu bringen. Die unmittelbare Nähe zu den Naturwissenschaften und dem geplanten Biomedizinischen Forschungszentrum lassen dort einen besonderen Bedarf und eine dementsprechende Nachfrage erwarten.

---

gez. Gerda Weigel-Greilich (Bündnis 90/Die Grünen)

gez. Klaus Peter Möller - MdL - (CDU-Fraktion)

gez. Harald Scherer (FDP-Fraktion)